Marmbrumer Ladrichten

- Ericeinungsweife: -

:::: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend abends ::{::

6 wertvolle Gratisbeilagen umfonst

für die Abonnenten hinzu: "Illustriertes Unterhaltungsblatt" "Spiel und Sport", "Handel und Wandel", "Feld und Garten" "Deutsche Mode mit Schnittmusterbogen", "Der Hausfreund"

Verbreitetstes Publikationsorgan für



— Abonnementspreis: —

frei ins Haus vierteljährlich 80 Pf., dnrch die Polt bezogen 1 Wit.

Preise für Inserate:

:: die fünfgespaltene Betitzeile oder beren Raum 20 Pfg. n Rellamezeile 40 Pfg. Lotal-Inserate 15 Pfg Größere Inserate oder Wiederholungen entsprechender Rabatt

Bad Warmbrunn und Umgegend.

Mr. 148

- Telefonruf Nr. 15 —

Dienstag, 21. September 1909

Telegramme: Radrichten

27. Jahrgang.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt die wöchentl. Unterhaltungs-Beilage "Der Sausfreund" bei.

Wetterbericht für den 21. und 22. September:

- 21. September: Ziemlich heiteres, meist trockenes, bei Tage ziemlich warmes Wetter.
- 22. September: Wechselnd bewölftes, mildes Wetter mit etwas Regen.

Lokales und Provinzielles

(Der Rachbrud unserer sämtlichen Orig nal-Artitel ift nur mit vollftandiger Quellenangabe gestattet).

Barmbrunn, 20. September 1909.

- *,,Parole Beimat." Der lette Strich am Kalenber ist getan: "Reserve hat Ruhe." Noch einmal galt es, im Manöver alle Kraft zusammenzunehmen, zu zeigen, was man in den Dienstähren gelernt hat. Dann tam der Tag, an dem nach dem letten Biwat das Signal "Das Ganze halt—Abrücken" über die weiten Fluren gellte, und der Kückmarsch in die Garnison erfolgte. Run heißt es des Kaisers Rock ausziehen; Freud und Leid der Dienstzit ist zu Ende. Roch sind dem Kammerunterossizier die "Lumpen", dem Schese unterossizier die "Runree" nebst Seitengewehr ordnungsmäßig "gesäubert und tadellos in Schuß gedracht" abzuliesern und in das vorher besorgte Zivil zu steigen. Man kennt sich garnicht mehr wieder im bürgerlichen Rock und staunt-wich die Kameraden an, die so sremd erschenen. Dann geht es zum Entlassung kommenden Manschasten noch einmal um sich. Die "Mutter der Kompagnie" mustert noch einmal um sich. Die "Mutter der Kompagnie" mustert noch einmal mit kritischen Blicken ein paar windige Brüder, die ihr genug Aerger und Mühe bereitet haben. Der Hauptmann spricht noch ein paar krästige Abschiedsworte, die in einem begeistert ausgenommenen Hurra auf den obersten Kriegsherrn ausklingen, dann ist "Heimat" die Parole. Die Reservisten sind entlassen, und sort geht's zu Muttern, zurück zum bürgerlichen Beruse. Auch unsere blauen Jungen haben zum letzen male die Flagge am Toop des Fahrzeuges, an dessen Wort sie ihre Diensipssicht genügt, gegrüßt und haben wieder den seihen Boden des Seimatlandes unter den Füßen. "Wer treu gedient hat seine Zeit, dem sei ein volles Glas geweiht!" so klingt es aus trästigen Kehlen, und den Worten des alten Reservistensliedes solgt die Tat.
- -ch. Einem schrecklichen Tode entrissen wurde am Freitag nachmittag das etwa dreijährige Töchterchen eines auf der Ziethenstraße hierselbst wohnhatten Fabriktischlers. Das Kind kam der wegen Räumung offenstehenden Abortgrube zu nahe und siel in dieselbe hinein. Dieser Borgang wurde glücklicherweise rechtzeitig bemerkt und das Kind gerettet. Nach ärzilichem Urteil hat das Kind keinerlei für seine Gesundheit nachteilige Folgen erlitten.
- ** Vom Automobil-Verkehr. Die für ben 22. bs. Mts. vorgesehene öffentliche Interessenten-Bersammlung findet erft einige Tage später statt. Man will noch die Rücklehr bes sich auf Reisen befindlichen herrn handelstammer-Präsidenten Sattig-hischerg abwarten, bevor bindende Beschüsse gefaßt
- ** Die Malers, Cactierers, Capezierers und Sattlers Innung von Warmbrunn hielt am vergangenen Dienstag im Gasthof zur "Stadt London" hierselbst ihr Duartal ab, das gut besucht war. Zunächst wurden 2 Lehrslinge aufgenommen. Alsdann gelangte der von der Sattlers, Täschners und Seilers Innung in hirschberg eingereichte Antrag wegen Bildung einer Zwangs-Innung für die Ortschaften des hirscherger Kreises und darüber hinaus zur Beratung. In der sich dieserhalb entwickelnden recht lehasten Debatte erklärte man sich ohne Ausnahme dagegen. Der Antrag wurde dann auch bei der sich anschließenden Abstimmung einstimmig abgeslehnt. Den übrigen Teil der Verhandlungen bildeten interne Angelegenbeiten.
- * Neuer Roman. "Das Geheimnis des alten Hauses", frei nach dem Englischen von Clara Rheinau, so betitelt sich der neue große Roman, wit dem wir in der heute beiligenden Nummer "Der Hausfreund" beginnen. Wir sind gewiß, daß diese wertvolle literarische Arbeit der geschätzten Versasserin die vollste Anertennung unserer verehrten Leserinnen und Leser sinden wird, da der Gang der Handlung vom Ansang dis zum Schluß ein äußerst spannender und interessanter ist.
- * Mendelssohn-Feier. Die Singatabemie veranstaltet am Donnerstag, ben 23. b. Mis., in der städtischen Aurnhalle in hirscherg an der Schützenstraße eine Gedächtnisseier für Mendelssohn, dessen Gedurtstag sich im Februar zum hundertsten male jährte. Als größeres Chorwert ist die "Walpurgisnacht" ausersehen, det der die Solis von den herren Konzerthausbesitzer Lindner und Staatsanwaltschaftssetzetär Brinsa ausgeschhrt werden, mährend die Damen, Fraulein Roses und

Fräulein Schwab, beibe aus Warmbrunn, die viershändige Klavierbegleitung übernommen haben. Es folgt dann das Klaviertrio in D-moll, gespielt von den Herren Königl. Musikdirektor Niepel (Klavier), Augenarzt Dr. Reitsch (Cello) und Referendar Dr. Schulz (Violine). Letterer bringt dann noch zwei Sätze aus dem Biolinkonzert zu Gehör. Die Konzertssängerin, Fräulein Toni Schulze, singt einige Lieder; außerzdem hat sie mit Frau Alberti zusammen die Solis in einem Teile des "Lobgesanges" inne. Den Schuß des einen hohen künstlerischen Genuß versprechenden Konzerts bildet der Bortrag zweier ganz besonders volkstümlich gewordener gemischter Chöre "O Täler weit" und "Im Gitin erwacht der frische Mut". Dossentlich sindet die Aufsührung aber auch beim Publikum eine weitgehende Unterstützung. Näheres sindet sich im Inserat.

- * Der Gartenbauverein im Aiesengebirge wird am 3. November im Konzerthause in Hirschberg das 25 jährige Bestehen seiern. Gine früher in Verbindung damit beabssichtigte Ausstellung gärtnerischer Produkte wird jedoch nicht kottsinden
- * Preusische Klassenlotterie. Die Lose 4. Klasse 321. Preuß. Klassenlottecie sind gegen Borzeigung der Borztlassenlose von heute ab einzulösen. Die Ziehung 4 Klasse sindet am 8. und 9. Oktober statt; gezogen werden 8000 Gewinne im Betrage von 2385395 Mt., darunter 100000 Mt. als Hauptgewinn.
- * Jur Jündholzsteuer. Das hauptzollamt Liegnits schreibt uns: 1. Nach den Bestimmungen der Jündwaren-Nachsteuerordnung (Aentralblatt für bezieht von Verkeiern außebalb der Räume ihres angemeldeten Fabrikbetriebes in dei im Besitse von Heckeiern außebalb der Räume ihres angemeldeten Fabrikbetriebes in is die im Besitse von Hahlichen Bereinigungen besindlichen Kasinos, Logen und ähnlichen Bereinigungen besindlichen Borräte. Z. Händler im Sinne dieser Borschift sind alle Personen, die vor dem Intrastireten des Bündwarensteuergesetes Jündwaren in größeren Menzen angelaust haben, um sie nach dem 1. Olstober 1909 weiter zu verlausen. 3. Der Nachsteuer unterliegen auch diesenigen Jündwaren, die sich in Automaten oder ähnlichen zum Berkause dienenden Borrichtungen besinden. 3. Die Nachsteuer wird nicht erhoben: a) für Jündwaren, die sich in angebrochenn Einzelpackungen besinden; b) für Jündwaren, die von den Jerstellern unter Steueraussisch unsgesihrt oder auf ein Zolls der Steuerlager gebracht werden. 5. Ferner bleibt von dem Jündterzchen (§ 2 Abl. 1 Zisser 2 des Zündwarensteuergesetes), die sich am 1. Oktober 1909 im Besits von Strahenhändlern, Haustere:n oder ähnlichen Rleinhändlern ohne sestenhändlern, Haustere:n oder ähnlichen Rleinhändlern ohne sestenhändler, Kausseren, Kasinos, Logen und ähnliche Bereinigungen, die am 1. Oktober 1909 steuerpstichtige Jündwaren im Besit, oder Gewahr am haben, müssen dies pätelse schriftlich unter Angabe der Art der Jündwaren, der Anzahl der Einzelpackungen und der nieder Einzelpackung durchschrittlich enthaltenen Stückzel sowie des Ausbewahrungsraumes anmelden. Der Anmeldung und Nachversteuerung unterliegen auch alle Jündwaren, die sich in den Privaträumen der Händler uswersen, besünder usw. besinden. Zundwaren, die hich in den Privaträumen der Händler usw. besünderen, die sich in den Privaträumen der Händler usw. besünderen, die sich in den Privaträumen der Händler, bedürfen der Anmeldung nicht.
- * Jirkus Ungelo. Demnächst wird in Sirschberg ber berühmte Zirkus Ungelo Borftellungen geben. Wer hat nicht jemals von biefem Riefenunternehmen gebort, bas ben Ort, in ben er mittels zweier Sonberzüge to umt, und bie Umgebung in helle Aufregung verfett, auf viele Tage von fich reben macht? Bietet icon ber Transport bes Birtuffes, ber internationalen Artiftenicar, wie ber vielen Pferbe und Elefanten, bes Sebenswerten genug, um wieviel mehr intereffant wirft bas Bilb, bas man vom raschen Auf- und Umbau ber Beliftabt empfängt; baju tommt bann abende bie reichaltige Borfiellung, die als ebenfo intereffantes und nervenpeitschendes Schauspiel erscheint, wie fie lehrreich ift. Gine Dame leitet ben Birtus, eine bubiche Pariferin Dime. Solange b'Atalibe, bie eine Baffion bekundet hat, auf diese romantische Weise burch die Welt zu reisen. Vorher hatte fie bereits mittels Automobil in rasendem Tempo zweimal Weltreisen unternommen, jest tut fie es jum britten male. Bferbeliebhaberei hat die grazioje Frangofin, über die die internationale Breffe nur Borte bes Lobes und ber Anertennung ichreibt, gum mertwürdigen "Sandwert", wenn biefer Ausbruck gestattet ift, getrieben. Und boch! Sie findet Gefallen baran, und mit begeifterungsvoller, nichts bestoweniger aufopferungsvoller Tätig: teit widmet sie sich dem gestedten Ziele. Bon einem Generalvertreter, vier Sekretären, zwei Kassieren und einem Medakteur
 und einem ganzen Stab von technischem Personal umgeben,
 sindet sie direkt eine Lebensbefriedigung darin, in "ihrem
 Reiche" zu herrschen und zu gebieten. Da sie geschäftlichen
 Sigennut nicht kennt, wählt sie dei den Artisten das Beste
 vom Guten. Deshalb gehören auch die Borstellungen des
 Birkus Angelo zu den ereignisreichsten Erlebnissen und später-

hin zu ben angenehmsten Erinnerungen für den Besucher. Sine arabische und eine dinesische Truppe vertreten die exotischen Gruppen aus der reichen Schar der Künstler und Künstlerinnen, der japanische Marquis Togo zeigt seine staunenerregenden Balancen mit Kanonen und Torpedos, Herr Hugo Renz, ein Sprößling aus der berühmten Zirkussamilie Renz, sührt die indischen Stesanten vor, es solgen dann eine Anzahl großer Nummern, von denen jede ein Kadinetistück für sich ist. Niemand sollte daher versäumen, diesen durch Pracht, Eleganz und rassiniertem Komfort ausgestatteten Prachtmonstredau zu dessuchen, um dort die großen und größten Atrastionen der Manege und Barietebühne zu bewundern. — Die Masse liebt Massenwirtung und ein Unternehmen wie das obige ist danach angetan, ganze Gegenden in Aufregung zu sehen, und kennzeichnen wahre Völkerwanderungen nach dem jeweiligen Aufenthaltsorte am besten, daß der Zirkus Angelo unerreicht dasseht, bei dem ausverkauste Häuser eine Alläglichseit sind. — Uns vorliegende Kritiken der bedeutenden Zeitungen schreiben einstimmig, daß Zirkus Angelo auf zirkensischem Gebiete unerreicht dasseht und tonangebend für sämtliche andere Unternehmungen ähnzlichen Genres ist. — Die bedeutendsten deutschen Sport, das Organ des Münchener Reitvereins", dringen neben amerikanischen Fachscriften große Bollbilder von Mme. Solange d'Atalide, nebst spaltenlangen Interwivs. — Alles in Allem: Riemand dürste versäumen, sich dieses weltberühmte Zirkusunternehmen anzusehen.

Baberbäuser. Die biefige Kreiwillige Feuerwehr ift vom Lunvratamt polizeilich anerkannt worben,

Cangenau. Ein Raceakt von größter Bemülttat wurde hier bei einem Gutsbestiger verübt. Als man früh in ben Ruhstall kam, fand man ein acht Wochen altes Kalb iot vor. Bon ruchloser Hand war ihm mit einem Messer ein Stich durchs Gehirn und Auge versetzt und ein Stück von der Zunge weggeschnitten worden.

Dittersbach. Beim Bau bes Schönhuter Tunnel stürzte der bosnische Maurermeister Sperlec beim Vermessen des Gesteins über einen Felsenhang sechs Meter in die Tiefe und verletzte sich schwer. Nachstürzendes Gestein zerschmetterte dem Verunglückten einen Arm.

friedeberg a. Ou. Die Fürftlich hohenlohefte Schloßbrauerei in Wiganbethal hat ben Bierpreis wieder herabgefett.

Plet. Bei einem Automobilunfall bes Fürsten Ples, ber burch ben Bruch ber Steuerung veranlaßt wurde, erlitten ber Fürst Pleß, ber Fürst Salm und Prinz Pleß leichte Hautsabschürfungen, sowie ber Prinz Christian von Schleswig-Holstein leichte Quetschungen.

Paruschowitz. Beim Spielen selbst erdroffelt hat sich hier ber 11 jährige Sohn des Zolleinnehmers Guschta. Er hatte mit hilfe einer Beitschenschaur sich an einem Pfahl aus Uebermut selbst aufgehängt, konnte sich jedoch aus der Schlinge nicht mehr befreien und mußte, da hilfe nicht zur Stelle war, erstiden.

Neueste Nachrichten.

(Depeschendt ber "Warmbrunner Nachrichten"). **Berlin**, 20. September. Zwischen ber Oberpostdirektion Berlin und den Mitgliedern des Arbeiterausschusses der Postund Telegraphenhandwerker und Arbeiter sind ernste Differenzen ausgebrochen.

Berlin, 20. September. Gestern früh wurde die wohnungslose Olga Prywol, die sich mit mehreren Burschen herumgetrieben hatte, von diesen angegriffen und lebensgefährlich verletzt. Die Täter sind ermittelt.

Altenburg, 20. September. Bei seinem gestrigen Besuch in Altenburg wechselte ber Raiser mit bem Herzog Ernst herzliche Trinksprüche.

Straßburg, 20. September. Ein Herr Laile aus Straßburg hat ein Spstem eines neuen Luftkreuzers zu Kriegszwecken ersunden. Dieser Ballon soll die Fähigkeit haben, 25 Personen zu tragen und gegen einen 25 Sekunden-Wetern fahren zu können. Das Luftschiff soll die zu einer Höhe von 4000 Meter steigen können.

Frantfurt a. M., 20. September. Die Reparatur am "Parseval" ist fast vollendet. Das Luftschiff wird hier Dienstag flugbereit gehalten.

Dünkirchen, 20. September. Zu ber Massenvergiftung in dem Dorse Bosinghe, wo nahezu die ganze Bewohnerschaft durch den Genuß von Fleisch erkrankten, wird noch gemeldet, daß bereits vier Personen nach qualvollen Leiden gestorben sind. Der Zustand vieler Kranker ist noch sehr ernst.

Münchner Kaiserseiern. 🧃

R. K. Münden, 18. September.

Die Einweihung der neuen Schack-Galerie war die Verankassung der neutschen Kaiser in der Haubt-stadt Bayerns begrüßen konnte. Heute morgen 3/9 Uhr traf er hier ein, dom Prinzregenten und allen anderen in München weilenden bayerischen Prinzen, die sämtlich preu-Bische Uniform trugen, feierlichst empfangen. Unter ben anderen Bürbentragern bemertte man auch ben Reichskanzler. Nach herzlicher Begrüßung ging es per Wagen in die Stadt, die auf dem ganzen Einzugswege in buntem Flaggenschmuck prangte.

Die Ueberreichung ber golbenen Bürgermebaille.

Um 11 Uhr verfündeten Fansarenklang und Gloden-geläute das Eintreffen des Kaisers vor dem alten Rat-hause, an dessen Eingang ihn die Vorstände beider Ge-meindekollegien begrüßten. Der Kaiser nahm im Rathaus-saal vor dem Throne Plat. Pagen in den Farben der Stadt brachten auf Kissen einen kunstvollen Schrein, in dem die goldene Bürger-Medaille lag, und die Urkunde. Dann verlas Oberbürgermeister Geheimer Hofrat Dr. von Borscht eine Ansprache, dem Kaiser für die dauernde Be-lassung der Schach-Galerie in München dankend. Dadurch werde eine neue Berbindung mit Kaiser und Neich hergestellt, und die Bedeutung Münchens als Kunststadt aufs neue befräftigt. Die Münchener Bürgerschaft biete deshalb dem Kaiser das Beste, was sie zu bieten vermöge, die goldene Bürgermedaille. "Gott schirme den Kaiser auf dem Wege, auf dem er das deutsche Bolk einer glückverheibenden Zukunft entgegenführen will." Der Oberdürgermeister brachte sodann ein Hoch auf den Kaiser aus, der bierauf die goldene Bürgermedaille entgegennahm. Zum Schluß sprach der Kaiser seinen Dank aus, indem er u. a. folgendes ausführte:

Wie glänzend sich München unter der segensreichen Regierung meines geliebten und verehrten Freundes, Sr. Königlichen Hoheit des Prinzregenten, entwickelt hat, wie vor allem auch unter seinem Schutze die Kunst ein freudiges Leben führt, dafür bietet Ihre kostbare Gabe einen neuen Beweiß, mir kostbar vor allem auch in dem Sinne, daß sie in so kunftlicher Form der freund lichen Gesinnung Ausdruck gibt, welche mir das "Münchener Kindl" entgegenbringt. Es war mir eine hohe Freude, der Stadt München einen Beweiß für die Herzlichkeit meiner Gesinnungen, die ich für sie hege, dadurch geben zu können, daß ich die in meinen Bests übergegangene Sammlung des Grafen Schack dauernd der Stadt erhalten habe. Mit aufrichtiger Genugtuung nehme ich daher gerade in dem Augenblick, da ich der Schack-Galerie eine bleibende Stätte auf Münchener Boden bereitet habe, die Ehrenmedaille als Bürger der Stadt Münden entgegen."

Der Kaiser ergriff den Chrenpokal und trank auf das Wohl Münchens. Sierauf begab sich der Kaiser zu Fuß über den Marienplat nach dem neuen Rathause. Der Raifer besichtigte mit größtem Interesse die wundervolle Architektur und begab sich dann zu Wagen unter brausenden Hodirufen des Publikums nach der Residenz. Um 1 Uhr sand in der preußischen Gesandtschaft veim Gesandten von Schlözer eine größere Frühstückstafel statt. Der Kaiser hatte sich zuvor dorthin begeben und empfing an der Treppe den Pring-Regenten und geleitete ihn nach herzlichster Bearüßung in die Festräume der preußischen Gesandschaft.

Die Eröffnung ber Schadgalerie im neuen Beim.

Rach ber Friihsludelufet beguben fich ber Mulfer, ber Bringenent, Die Bringen und Die übrigen Gafte in den un-Prinzregent, pie Prinzen und die udrigen Gaste in den un-mittewar un die Festräume der preußischen Gesandischaft sich anschließenden prunkvollen Lenbachsaal der neuen Schack-Galerie, wo sich inzwischen die Spitzen der Behörden usw. bersammelt hatten. Der Kaiser begrüßte den Prinz-regenten, wies auf die Bedeutung der Schack-Galerie hin und dat den Prinzregenten schließlich, die Galerie für er-össnet zu erklären. Der Prinzregent erwiderte u. a.: "Der hochherzigen Entschließung, die kostdere Gemälbesammlung des Grafen Schaft in München zu besolsten, haben Em Mades Grafen Schack in München zu belassen, haben Ew. Majestät einen weiteren Akt kaiserlicher Munifizenz (durch ben Neubau) hinzugefügt. Em. Majestät sind aber noch persönlich nach den Anstrengungen des Manövers hierher geeilt, um die neue Galerie der Oeffentlichkeit zu übergeben. Indem ich mit Freuden der gütigen Aufforderung Ew. Maistät nachkomme, erkläre ich die Schack-Galerie hiermit für eröffnet und fasse meinen und der Münchener Daien und nach Auf- Seine Maistät der Daien Daien ausammen in den Ruf: Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch!" Kaum war das Wort verklungen, als der Kaiser mit lauter Stimme rief: "Seine Könialiche Sobeit der Bringregent hurral hurral hurral"

Lebhaft flang diejer Duldigungsgruß burch die Raume ber Schad Galerie.

Der Raiser selbst führte darauf den Regenten durch die einzelnen Sale der Schack-Galerie, deren prachtvolle Neugestaltung bei allen Teilnehmern der Feier ungeteilte Bewunderung fand.

Nachmittags besuchte ber Raiser die in München anmefenden Fürstlichkeiten.

Die Festtafel. **

Abends fand in dem Hofballsaale der Residenz eine große Hoftafel statt, zu der neben den Fürstlichkeiten und Spiken der Behörden eine große Reihe bekannter Professoren und Künstler geladen waren. Der Kaiser führte die Prinzessin Ludwig, der Prinzegent die Prinzessin Leopold. Im Verlaufe der Tasel hielt der Prinzegent solgende Rede: "Es gereicht mir zur doppelten Freude, Ew. Waselstät heute als meinen Gast herzlich willsommen zu heißen, nachdem ich mir leider versagen mußte, bei dem großen Manöver, an welchem auch die baherische Armee Anteil genommen hat, Ew. Majestät persönlich zu begrü-Ben. Mit hoher Genugtuung hat es mich erfüllt, aus dem Munde Em. Majestät zu vernehmen, daß die bayerischen Truppen hierbei ihre Lücktigkeit und Zuverlässigseit aufst neue bewährt haben. Meinem Dank und meiner Freude über den Besuch Ew. Majestät gebe ich Ausdruck, indem ich meine Gäste aufsordere, einzustimmen in den Rus: Se. Wajestät der deutsche Kaiser und König von Preuhen, mein teurer Freund, lebe hoch! hoch! hoch!

Auf die Rede des Pringregenten erwiderte der Kaiser folgendes: "Ew. könialichen Soheit herzliche Worte haben mich tief gerührt. Bugleich drängt es mich, meiner Freude Ausdruck zu geben über die Teilnahme der stolzen banrischen Armee an den diesiährigen Manöbern unter der bewährten Führung Se. königlichen Hoheit des Prinzen Leopold. Es hat mich hoch erfreut, so zahlreiche banrische Prinzen, vor allem Ihre Königlichen Hoheiten die Pringen Ludwig und Rupprecht in Manövergelände begrüßen zu können und zugleich von neuem zu sehen, wie die bah-rische Armee sich auch im Frieden ihrer ruhmreichen Ber-gangenheit würdig zeigte. Indem ich Ew. Königliche Hoheit hierzu von Herzen beglückwünsche, erhebe ich mein Glas auf die Gesundheit Ew. Königlichen Hoheit und das Blüben und Gedeihen des dem ganzen deutschen Reiche so teuren erlauchten Hauses Wittelsbach.

Des Raisers Abreise.

Abends 10 Uhr begab sich der Raiser nach Alfenburg. Die Raiserin wird, wie hierher gemeldet wurde, ebenfalls morgen früh in Altenburg eintreffen.

Die Anerkennung für bie Raifermanover,

Der baprische Pringregent hat in einem Armeebefehl an den Kriegsminister seine Freude darüber ausgesprochen, daß die Leistungen der baberischen Armee während des Kaisermanövers das uneingeschränkte Lob des deutschen Kai-

fers gefunden haben.

Der Kaiser richtete an den Prinzen Leopold von Bayern folgendes Handschreiben: "Es hat mir zur besonderen Freude gereicht, mährend der diesjährigen großen Herbstübungen den Oberbefehl über die rote Partei in die Sände Euerer Königlichen Hoheit, des in Krieg und Frieden bewährten Führers, legen zu können und zugleich einem Teil meiner Truppen dabei Gelegenheit zu bieten, Schulter an Schulter mit Baverns Söhnen zu fechten. Euere Hoheit haben die mit der Uebertragung des Oberbefehls gestellte Aufgabe glänzend gelöst und bin ich herz-gigett. erfreueren zu können."

Der Prinzregent sprach in einem Allerhöchsten Sand-schreiben dem Prinzen Leopold seinen wärmsten Dank und herzlichsten Glückwunsch aus.

Die Tagespolitik.

Mitgliederverluft bes Bundes ber Landwirte? Gin Berliner Korrespondens will erfahren haben, daß der Bund der Landwirte seit dem Zustandekommen der Reichs-Ananzreform 32 400 Mitglieder verloren habe. Sie fügt ber felbst hinzu, daß sie die Richtigkeit der Meldung nicht kontrollieren könne. Es wird deninach abzuwarten sein, ob sie sich bestätigt.

Der Fall Schad. Wie aus Kreisen, die dem Abg. Schad nahestehen, gemeldet wird, soll dieser in bestimmter Form abgelehnt haben, sein Reichstagsmandat niederzu-lenen. da er von dem Ausgange des gegen ihn angestreng-

len Beleidigungsprozesses seine vollständige Rehabilitiedung in der Oeffentlichkeit erwarte.

Der Schluß bes sozialbemokratischn Parteitages rachte eine Ansprache Singers, in der es hieß: Die burger-Ochen Parteien hätten wieder auf einen großen Standal ge-rechnet, sie hätten sich aber getäuscht. Trot einiger Meiaungsverschiedenheiten sei die Sozialdemotratie einig. Es müsse besonders dahin gewirkt werden, die Arbeiter aufzuklären und dafür zu sorgen, daß bürgerliche Blätter aus den Arbeiterhäusern gänzlich verschwinden. Ferner misse man dahin wirken, daß in Preußen das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für den Landtag eingeführt wird, evtl. durch Straßendemonstrationen. Redner schließt mit dem Motto des verstorbenen Wilhelm Liebknecht: "Niemals in der Desensive, immer in der Offensive!" und brachte ein dreifaches Soch auf die Sozialdemokratie aus. Unter Absingung der Arbeiter-Marseillaise verließen die Delegierten ben Saal. Ein Antrag Hoffmann-Berlin, die Karteige-nossen zum Austritt aus der Landeskirche aufzufordern, war borher mit großer Mehrheit abgelehnt worden

Deutsche Kolonien.

Neform der Rechtspflege. Die Erwägungen über eine Reform der Rechtspflege für Europäer und Eingeborene in den Kolonien sind Blättermeldungen aufolge im Reichs. kolonialamte so weit gediehen, daß die Möglichkeit besteht, daß dringende Borlagen dem Reichstage in der nächsten Session vorgelegt werden können. Im wesenklichen handelt es sich darum, größere Garantien für die Eingeborenen bei Ausübung der Rechtspflege, speziell auch in Strafsachen, zu schaffen, und für eine Erweiterung des Justanzenzuges für Europäer in den Kolonien zu sorgen.

Defterreich=Ungarn.

Der bentiche Reichstangler in Wien. Der beutsche Reichskanzler b. Bethmann Hollweg, der an diesem Montag vormittag in Wien eintreffen wollte, um sich dem Kaiser Franz Josef vorzustellen, wird von der Wiener Presse herzlich begrüßt. Das "Neue Wiener Lagblatt" schreibt: der Kurs Bethmann Hollwegs ist der Kurs des Fürsten b. Billow, es ift die Politit der Nibelungentreue Deutschlands gegenüber Oesterreich-Ungarn. Serr bon Bethmann Hollweg, ein bewußter und intellektueller Erbe dieses Gedankens, wird in Wien die herzlichste und freund. schaftlichste Aufnahme finden um desjenigen willen, der ihn fendet, um der ganzen Nation willen, deren Angelegen-heiten er führt und ganz gewiß auch um seiner selbst millen.

Frankreich,

Der Abichluft ber Manover. Bei bem gu Chren ber ausländische Offiziere, die bei den Manovern zu Gafte waren, veranstalteten Frühstück sagte der Ariegsminister in einer Ansprache, die fremden Gäste hätten in diesem Jahre ein Werk sehen können, das man ohne Furcht so zeigen könne, wie es ist. Wan habe alles Unkriegsmäßige aus dem Manover verbannt und strebe allein danach, die Fragen zu lösen, bor die eine moderne Armee gestellt fei. Der Minister leerte sein Glas auf das Wohl der auslänbischen Offiziere. Der Donen der Gaste, General di Maja, brachte in seiner Dankansprache ein Hoch auf Frankreich und den Bräsidenten Kallières aus.

Rugland.

Gin Lehrftuhl für Meronautif. Das Sanbelsminifterum hat dem Ministerrate den Borfchlag unterbreitet, aus bem Reichsratenfonds eine einmalige Summe von 45 000 Rubel und einem alljährlichen Buschuß von 12 000 Rubel dur Gründung eines Lehrstuhls für Aeronautik an dem Betersburger Bolytechnikum anzuweiser

Asien.

Die Aussichten bes neuen ruffifch-japanifchen Rrieges werden offenbar immer größer. Die "Nowoje Wremja" meldet, es seien Nachrichten aus Japan eingetroffen, nach denen dort ein neuer Arieg mit Rußland das Lagesgesspräch bilde. Die japanische Streitkraft werde andauernd bermehrt und besonders das Verpslegungswesen ausgestaltet. Während die größte Aufmerksamfeit der Armee zugewendet werde, werde der Ausbau der Flotte vernach. lässigt. Es sollen bereits Dutende von Luftschiffen im geheimen fertiggestellt sein. Es gehe in Tokio das Gerücht, der Krieg solle im Jahre 1910 zum Ausbruch kommen. Viele große japanische Firmen hätten bereits Wladiwostock verlassen.

Die von Schwanencroon

Roman aus bem Nieberländischen von G. Bilmar. Rachbrud berboten. 44 Fortfegung.

"Woher weißt du das?" "Nun . . . pfui, dieser garstige Staub! . . ich ging bis dum Fährhause und vernahm dort zusällig, daß er, nachdem er dort — anscheinend recht lange — Räst geshalten, mit der Erkstrung abgefahren ist, er sei in der Stimmung, um auf seinem Nade einen Siegeszug durch

bie Welt zu unternehmen."
"Das sieht ihm ähnlich", meinte Otto, scheinbar berruhigt. "Und er ist ein ausgezeichneter Radler. Bor einiger Zeit sah ich ihn einmal über den Steinrand der gesänderlosen Neu-Sprankeler Brücke — kaum handbreit nom Wasser entsernt — fahren. Mir lief ein Schauer über den Rücken; er aber lachte mich aus, als ich ihn hinterder eine Standrede über die Verwegenheit hielt und hebantete für iemand der sein Kad vollkammen in der

behauptete, für jemand, der sein Rad vollkommen in der Gewalt habe, sei das eine Kleinigkeit. Er ist überhaupt Weister in jeder Art von Sport."

Meister in jeder Art von Sport."
Sie nickte gleichgültig und vermochte nur mit Mithe eine ungeduldige, verächtliche Geste zu unterdrücken. D, dieser ewige Sprankeler Refrain: Abolf, und immer wieder Abolf, und bessen Bollkommenheit und Unübertresslichkeit in allen — äußerlichen Tugenden!
Auf dem Schlosplak begegneten sie Janus, der mit einem Wagen voll Gemüse zum Tox hinaussuhr.
"Wohin bringt Janus die Menge Gemüse?" fragte Leonie, stoh, das Thema wechseln zu können.
"Nach der Fähre; dort wartet schon ein Frachtschiff aus Neu-Sprankelen darauf, welches seine Waren nach der Stadt zum Markte bringt."

"Und . . . gesetzt den Fall daß Janus eines schönen Tages kein Gemüse mehr zum Verkauf zu senden hätte?"

Er lachte über die unwahrscheinliche Annahme. "Und daß eine Wildseuche alle Sasen und Rebhühner im Walbe tötet, und ein Sturm über Nacht alle Fruchtbaume knickt

dielleicht, daß die Kunft erfinden, von Luft und Waffer zu leben."

Dieser Scherz war ihr unerträglich. Mit kurzem Gruß eilte ste davon. O Gott, wenn er ersuhr, was über Sprankelen schwebte! Und nur sie, der "neue Blitsableiten", nur sie allein besaß die Wacht, das dräuende Unheil abzuwehren. Abermals tobte der Kampf in ihrer Seele. Ich . . .

ach, ich weiß nicht, was ich tun foll", klagte sie in ber Stille ihres Zimmers. "Erst muß ich noch einmal mit Abolf reben. O, wäre ich doch wieder daheim!"

9. Rapitel.

Abolf kam nicht. Die Speisestunde schlug, und wieder mußte man ohne ihn zu Tisch geben. Still, in sich gekehrt, ließ Leonie sich auf ihrem Blate nieder. Bum ersten Wale fühlte sie sich fremd auf

Sprankelen. Das lange vergebliche Warten hatte abermals einen

Umschwung ihrer Stimmung bewirkt. Sie war nunmehr fest entschlossen, sogleich — wie beiläufig — bes Brieses ihrer Mutter und beren bringender Aufsorderung zur Heinstehr zu erwähnen, um sodann in Gemeinschaft mit den Verwandten den Tag der Abreise zu bestimmen. So-

bald wie möglich, schon morgen wollte sie fort.
Doch trot ihres Befremdens, ihrer Entrüstung über Abolfs Fortbleiben, war sie froh, ihm nicht in Gegenwart der anderen begegnen zu müssen. Er hätte ihr — Verhältnis, wie er es sich noch vorstellte, womöglich verraten, und das wollte sie um jeden Preis vermeiben. Erft wollte sie allein mit ihm reben.

Die sichtliche Unruhe und Besorgnis der anderen er-Die sichtliche Unruhe und Besorgnis der anderen erschien ihr als etwas, das sie gar nichts anging. Gleichgültig sah sie Ottos zusammengepreßte Lippen, das nervöse Zuden seiner Brauen, die Reizdarkeit des alten Grasen, dem heute nichts nach seinem Sinne war. Bald räsonnierte er über die warme Temperatur des großen Gemaches, dald über das Essen oder die Bedienung, so daß er Leonie zum ersten Male als ein recht brummiger, unangenehmer alter Her Kerr erschien. Selbst die sichtliche Seelenangst der Mutter weckte kein Mitgesühl in ihrem perditterten Gemit. verbitterten Gemut.

Es war ein büsteres Mahl. Niemand fand den Mut, den Grund der allgemeinen Verstimmung zu erdriern.

Endlich, kaum noch imstande, ihre Aufregung zu vemeinern, rief die Gräfin: "Aber wo bleibt er nur? Wenn nur kein Unglud geschehen ift!

rief die Gräfin: "Aber wo bleibt er nur? Wenn nur kein Unglück geschehen ist!"

Thre Lippen bebten, Tränen standen in ihren Augen. "Unsinn", murmelte der Eraf, "mache dir doch keine unnötigen Sorgen, er ist ja kein Kind und wird irgendwo eingekehrt sein. Was sollte ihm wohl passieren?"

Doch es entging Leonie nicht, wie unsicher seine Vinger nach seinem Glase tasteten, wie er mit seiner Gabel, gleich einem völlig Erblindeten, immer wieder an dem Fleisch auf seinem Teller vorbeistach, ein Beweis, daß seine eigene Unruhe nicht geringer war, als die seiner Frau, wennschon er sie zu verbergen suchte.

Da löste sich die Starrheit ihres Herzens. Tieses, unendliches Mitgesühl wallte in ihr auf für dieses alte, zeprüfte Menschenpaar und Otto, der schweigend da sah und sich gewaltsam zum Essen zwang.

Wie lied sie ihn alle hatten, den leichtsinnigen Prinzen, der so gedankenlos, so egosistich unedlen Genüssen nach jagte. Wo mochte er nun wieder Beit und Stunde vergessen, wie vormittags im Fährhaus?

Und nicht etwa um seiner selbst, sondern um seiner Opfer willen begann sie ihn zu entschuldigen: "Abolfs Ausbleiben hat sicherlich nichts auf sich. Otto wird euch wohl gesagt haben, daß er sich ziemlich lange am Fährhaus ausgehalten hat und von dort aus eine größere Tour machen wollte. Möglicherweise ist seine Maschine besett geworden; das kann ihn stundenlang aushalten."

"Möglich wäre es schon", meinte der alte Graf zögernd.

"Gewiß", versicherte sie schon", meinte der alte Graf

"Gewiß", versicherte sie schnell. "Wie oft sind wir auf unseren Aussahrten im Haag solch verunglückten Radlern begegnet, die mikvergnügt neben ihrer Waschine spazierten. Abolf macht jeht vielleicht den weitesten Weg seines Lebens, und ich kann mir lebhaft vorstellen, wie müde, erhipt, hungrig und durstig er heimkehren und wie er über sein Walheur rasonnieren wird."

Bu ihrer Freude klärten aller Züge sich ein wenig auf. Da klang von der Halle her dunipfes Gemurmel. Gleich darauf betrat die alte, langiährige Dienerin des Sauses mit verkörtem Gesicht das Sveiseximmer.

(Fortfepung folgt).

Wien, 19. September. In dem heutigen gemeinsamen Ministerrate unter dem Vorsitze des Grafen von Aehrenthal wurde die Beratung über das gemeinsame Budget für das Jahr 1910 wieder aufgenommen und zum Abschluß gebracht. Die Bestimmung eines Termines für den Zusammentritt der Delegationen wurde einer später einzuberufenden Konferenz vorbehalten.

Betersbureg, 18. September. Das Handelsministerium hat dem Ministerrate den Borschlag unterbreitet, aus dem Reichsreutenfonds eine einmalige Summe von 45 000 Rubel und einen alljährlichen Zuschuß von 12 000 Rubel zur Gründung eines Lehrstuhls für Aeronautik an dem Petersburger Polytechnikum anzuweisen.

Betersburg, 19. September. Gegenüber den Ausführungen der Presse über die angebliche Kollision des deutschen Konsuls in Charbin mit der russischen Ortspolizei erklärt die Petersburger Telegraphen-Agentur aus authentischer Quelle, daß eine solche Kollision nicht stattgesunden hat.

Jalta, 19. September. Die Kaiserjacht "Standart" mit dem Kaiser, der Kaiserin und den Kaiserlichen Kindern an Bord ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 19. September. Hiesige politische Kreise bringen der Nachricht von der Unterredung des Deutschen Reichskanzlers mit dem französischen Botschafter Cambon über die innere Lage in der Türkei lebhaftes Interesse entgegen und begrüßen mit großer Befriedigung die Neußerung des Neichskanzlers, man müsse dem neuen System Zeit gewähren, sich zu konsolidieren. Jungtürkische Abgeordnete sühren aus, die Türkei verlange in der Kat nichts Anderes von ihren Freunden. Das neue Regime werde alle Schwierigkeiten überwinden und dem Ottomanenreiche die erste sichere Grundlage schaffen, wenn die befreundeten Mächte ihm Zeit gönnen werden, die Schäden früherer Epochen zu beseitigen.

Kunstantinopel, 19. September. Generaloberst Frhr. v. d. Golt Pascha trift am 15. Oktober wieder in Konstantinopel ein, woselbst er bis 15. Fanuar bleiben wird.

Konstantinopel, 19. September. Nach hierher gelangten Nachrichten sind auf Samos Unruhen ausgebrochen. Der Fürst hat die Nationalversammlung, welche eine Serabminderung der auf der Insel besindlichen türkischen Eruppen forderte, aufgelöst. Aufständische durchschnitten das Kabel von Smyrna. Ueber weitere Vorgänge auf der Insel ist die Pforte ohne Nachricht.

hof und Gesellschaft.

Der Kaiser bei den sächsischen Manövern. Der Kaiser sollte in der Sonntagnacht von Altenburg aus in Frankenberg eintreffen, auf dem Bahnhof in seinem Salonwagen übernachten und am heutigen Montag früh nach Sainichen zu fahren, wo der König von Sachsen den kaiserlichen Gast du begrüßen gedachte. Nach dem militärischen Empfang wollten sich die Majestäten mit Gesolge im Automobil sofort in das Manövergelände begeben. Am Montag nachmittag wollte der Kaiser mit dem König und den königlichen Prinzen nach Weißen sahren, wo ein großes Festbankett in der Albrechtsburg stattsindet. Am Dienstag begibt sich der Kaiser dann von Weißen aus nochmals zu den Korpsmanövern, nach deren Beendigung er nach Berlin zurücksehrt.

Ein britter Raiserenkel? Nach einer Berliner Korrespondenz, die sich durch besondere Zuverlässigkeit bisher allerdings noch nicht hervorgetan hat, ist das Fornkleiben der Kronprinzessin von verschiedenen Festlichkeiten der Lehten Zeit damit zu erklären, daß im Hindlick auf einen im November erwarteten Zuwachs in der kronprinzlichen Familie die Kronprinzessin sich zurzeit irgendwelche Anstrengungen nicht zumuten kann und dark

"3. III" im Industriegebiet.

Die "B. III"-Fahrt ins Industriegebiet hat nun doch verschoben werden müssen, weil die Reperatur der Schäden, die sich das Luftschiff auf der Fahrt zum Kaisermanöver im dichten Nebel geholt hatte, längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Absahrt wurde demzusolge auf Sonntag früh um 4 Uhr festgesett.

Es war borher folgendes festgesett worden: Das Luftschiff fährt in den frühen Morgenstunden ab. Die Route wird zunächst von Frankfurt aus über Behlar, Siegen, Olpe und Werdohl nach Lüdenschied gehen. Wenn die Wind- und Wetterverhältnisse so günstig sind, daß die Ankunft in Lüdenscheid spätestens dis Mittag erfolgt, so wird dann eine Schleifensahrt über Hagen, Dortmund, Bochum, Sien, Mühlheim a. d. Ruhr und Duisburg mit Düsseldors ausgeführt, werden. Andernfalls wird direkt von Lüdenscheid nach Düsseldorf gesahren werden. Sine Landung war zunächst nirgends, auch in Sien nicht, beabsichtigt.

Der abgeanderte Blan.

In letter Stunde hatte man sich aber noch zu einer Aenderung entschlossen, und so erklärte die Beppelin-Liftschifsbau-Gesellschaft: Mit Kücksicht auf die bergbauliche Bevölkerung hatten wir beschlossen, am Sonntag nachmittag eventuell das Rheinisch-Westschliche Industrierevier mit dem "B. 3" auszusuchen, wodei die borgesehene Zwischenlandung in Essen allerdings hätte unterbleiben müssen. Der außerordentlichen Enttäuschung, die dieser lettere Umstand in Essen berursachte, und den dringenden Vorstellungen, die deshalb an uns ergangen sind, haben wir geglaubt, Rechnung tragen zu müssen. So wird denn der "B. 3" von Lüdenscheid aus über Elberseld, Barmen, Solingen und Kemscheid am Sonntag nach Düsseldorf sliegen. Um Montag soll dann eine Kahrt nach Essen und eine

Banoung oazelojt ausgeruhrt werden, wohn na ein Bung über das beradauliche Nevier in der ursprünglich geplanten Weise bis Dortmund anschließen wird. Die großen Werke haben sich entschlossen, für die in Betracht kommenden Stunden ihre Betriebe einzustellen,

Gin Unfall bes Barfeval III.

Auch der auf der Franksurter "Fla" befindliche "Karscval III" hat einen Unfall erlitten, als er aus seiner Halle gebracht werden sollte. Es war etwas böiges Wetter. Ter Vallon wurde in seinem hinteren Teil von einem Windstoß erfaßt, und da die Bedienungsmannschaft ihn nicht zu halten vermochte, wurde er mit seinem Vorderteil gegen das obere Gestänge der Ballonhalle gedrückt. Die Hille wurde von einer Schraube an zwei Stellen weit aufgerissen. Es gelang nicht mehr, den Vallon rechtzeitig in seine Halle zurüczubringen. Er entleerte sich in kurzer Zeit seines Gasinhaltes und mußte abmontiert werden. Die Passagiersahrten wurden auf drei dis vier Tage unterbrochen.

Aus aller Welt.

Albert Schlutow †. Geheimer Kommerzienrat Albert Schlutow ist an den Folgen eines Krebsseidens in seiner Villa in Heringsdorf im Alter von 71 Jahren gestorben. Kommerzienrat Schlutow hat in der Welt der Großindustrie eine führende Kolle gespielt. Inhaber eines Bantgeschäftes in Stettin, war er außerdem Aufsichtsrat einer großen Anzahl von Gesellschaften. So war er Aufsichtsratworsitzender des Vulkan in Stettin, der Preußischen Nationalversicherungsgesellschaft in Stettin, der Preußischen Bodenkredischaft in Berlin und der Vereinigten Königs- und Laurahütte in Berlin. Daneben bekleidete er eine Reihe von Sprenämtern. Im Jahre 1897 wurde er in das Herrenhaus berufen. Die Universität Greiswald ehrte ihn dadurch, daß sie ihn zum Ehrendoftor der juristischen Kakultät ernannte.

Versuchter Schiffskassenraub. Fünf Strolche ichlichen sich in Palermo an Bord eines eben nach Limpani abgehenden griechischen Dampfers und versuchten mit dem Messer in der Hand in die Rasiite des Kommandanten einzudringen, um die Kasse zu rauben. Es entspann sich ein Kampf, in den schließlich herbeigeeilte Warinesoldaten eingriffen, die die Strolche verhafteten.

Das neue Weingesetz

das soeben in Kraft getreten ist, bringt den beteiligten **Winzern, Schant**wirten, Weinhändlern, Weinvertäufern, Droguisten, Apothetern 2c. eine Reihe wichtiger Verpflichtungen, deren Nichteinhaltung mit hoher Strafe bedroht ist. Niemand sollte deshalb versäumen, sich mit den neuen Vestimmungen vertraut zu machen.

Das Gesetz ist mit Einleitung, Erläuterungen und Sachregister zum Areise von 80 Pfg. broid: und 1.10 wit. ged. von ber Geschäftsstelle der "Warmbrunner Nachrichten" zu beziehen.

Die Tsetselliege unter der Rooseveltbeute. Unter Lierfellen, die von der Roosevelt-Expedition an das Newhorker Smithsonian Institut geschickt worden sind, haben sich mehrere Nester mit guterhaltenen Eiern der Tsetse-Fliege gefunden. Die Beamten, die die Ballen öffneten, waren zuerst erschrocken und wollten die Eier vernichten, haben sich aber dann entschlossen, sie ausbrüten zu lassen. Sie wollen durch Bersuche feststellen, in welcher Beise die Fliege die aefürchtete Schlaftrankheit verbreitet.

Wiedererlangte Diebesbeute. Einer holländischen Firma waren Wertpapiere in Höhe von 200 000 Gulben gestohlen worden. Als bei einer Amsterdamer Bank, die Kenntnis von dem Diebstahl hatte, ein Auftrag auf Verkauf von Effekten im Betrage von 13 000 Gulben einlief, stellte die Bank durch telephonische Ankrage fest, daß es sich um einen Teil des Raubes handelte. Ein aus dem Haag rasch beorderter Kriminalbeamter konnte hei verschiedenen Banken in Amsterdam Effekten in Höhe von 80 000 Gulden, die zum Verkauf von einem Undekannten aufgegeben waren, beschlagnahmen. Von dem Bankräuber hat man noch keine Spur.

Die Fahne der 234er in Frankreich. Der mutmaßliche Urheber der Berunglimpfung der Fahne des 234. Regiments in Macon ist kein Soldat, sondern ein Arbeiter, der in der betr. Kaserne arbeitete. Der Arbeiter war betrunken und geriet mit einem Soldaten in einen hestigen Wortwechsel, in dessen Berlauf er den Soldaten einen Faulenzer schimpfte. Der Arbeiter war infolge dieses Borganges von seinem Meister entlassen worden und hat anscheinend aus Rache die Fahne vernichtet.

Neber eine Massenvergiftung infolge Genusses verborbenen Fleisches wird aus Boesinghe in der Nähe der belgischen Ortschaft Ppres berichtet. Etwa 100 Personen sind erkrankt, darunter zahlreiche schwer; ein Hirte ist bereits aestorben, während ein Sohn und ein Enkel desselben in den letten Zügen liegen. Das Fleisch Kammte von versendeten Ziegen her. Bei dem Schlächter sowie bei dem Bauern, von dem das verendete Vieh herstammte, wurden Hauern, von dem das verendete Vieh herstammte, wurden Hauern, der einen Knochen dieser Tiere abgenagt hatte, war in zwei Stunden tot. Die ganze Ortschaft ist von Panik ergriffen.

Zwei Männer verbrüht. In der Badischen Anilinund Sodasabrik A.-G. in Ludwigshasen platte im Kesselbusse eine Hauptleitung. Durch ausströmenden Dampfwurde der Kesselbutser Wagener und der Historier Brückner derart verbrüht, daß sie kurz darauf im Krankenhause starben, ein anderer Kesselbutser wurde leichter verletzt.

— In Belgien sind zwei Cholerafälle zu verzeichnen. In Athus bei Arlon ist eine 60 jährige Frau und in Gent auf einem eingelaufenen Schiff ein Maschinist gestorben.

— In der Provinz Tinar del Rio auf Habana, dem Haupttabaksdistrikt, hat ein schwerer Orkan gewütet. Der Umfang des Schadens ist noch unbekannt.

— In Koblenz überfielen drei Unbekannte einen Straßenpassanten und zwangen ihn zur Herausgabe seines Geldes in Höhe von 130 Mark, worauf die Räuber das Weite suchten.

— In Tukenhausen (Bahern) ist die neunköpfige Familie eines Bäckermeisters an Unterleibstyphus ertrankt. Der Vater und ein Kind starben bereits. Auch die Okenstmagd und eine barmherzige Schwester erkrankten.

— Als Nachts die Danziger Garnison aus dem Manöver zurücksehrte, geriet der Sergeant Auchenbäcker vom 36. Feldartillerie-Negiment unter den Zug. Ihm wurde der Kopf zerquetscht, der Tod trat sosort ein.

— In Sofia verlautet, daß demnächst in Bukarest Verhandlungen über die Verbindung des rumänischen und bukgarischen Sisenbahnnetzes durch eine Donaubrücke eingeleitet werden sollen.

— Zwei Mann Cardes du Corps gerieten bei Rehfelde (Neumark) in einen Sumpf und versanken. Sie wurden mit den Pferden als Leichen herausgezogen.

— Auf der Dort munder Zeche Bruchstraße wurden zwei Bergleute bei verbotswidriger Besahrung eines Ausbruchschachtes totgequetscht.

Volkswirtschaft.

Erhöhung des Neichsbankbiskonts? Der Zentralausschuß der Reichsbank war für den heutigen Montag vormittag einberufen worden. Es erscheint zweisellos, daß dabei der Neichsbankdiskontsat um 1/2 Prozent erhöht werden wird.

Sportliches.

Orville Brights neuer Weltreford. Orville Bright hat seinem Aussteg vom Freitag, der als letzer angekündigt worden war, undermutet am nächsten Tage einen neuen Flug solgen lassen und damit einen neuen Weltreford aufgestellt, und zwar einen Weltreford mit zwei Personen. Das Ergebnis war 1 Stunde 35 Min. 47½ Sek. mit zwei Personen. Wright stieg mit Korvettenkapitän Engelhard um 10 Uhr 56 Min. 17½ Sek. auf und blieb mit seinem Begleiter dis 12 Uhr 32 Min. 8 Sek. in den Lüsten. Der disherige Reford mit zwei Personen betrug 1 Stunde 30 Min. Wright hutto am 27. Juli d. 38., wo sein Begleiter Leutnant Lahm war, in Wushington einen Reford von 1 Stunde 13 Min. ausgestellt.

Vermischtes.

Ein guter Braten. In dem böhmischen Ork Grauben wurde vor wenigen Tagen ein Kind von einem Hunde gebissen, und bald darauf stellten sich Zeichen der Tollwut ein. Nach 24 Stunden erlag das Kind der Krankheit. Auch ein zweiter Knabe war von dem Hunde gebissen worden und auf Anordnung der Verwaltungsbehörde sandte man das Kind nach Wien in das dortige Pasteursche Institut. Die Nachforschungen nach dem Hunde brachten zutage, daß das Tier von dem Besitzer getötet und von seiner Familie — gehroten und verspeist worden war.

gebraten und verspeist worden war.

Tin hochtrabender Schreiber. Ein biederer Schreiber aus Gleiwitz (Schlesien) wollte durchaus schmuck wie ein Offizier aussehen, trotzdem er niemals Soldat gewesen. Er schreibe an den Kaiser. In dem Schreiben bat er, da er nach höheren Zielen strebe, der Kaiser möge ihm die Erlaubnis zum Tragen der Uniform eines Offiziers der Gardehusaren erteilen. Er wäre leider selbst nicht Soldat gewesen, würde sich indessen zu jeder Zeit der Uniform würdig zeigen und sie bei allen hoben Festgelegenheiten mit Ehren tragen. Das Gesuch wurde dem Ministerium des Innern überwiesen, das dem Schreiber seht den Bekheid zusommen ließ, daß eine derartige Verleihung ungesetzlich sei und demnach das Vittgesuch abgesehnt werden müßte.

Gerichtliches.

§ Keine Lehrerbeleidigung. Bor dem Schöffengericht Bosen sand die Berhandlung gegen den Reichstagsabgeordneten Stuckel statt wegen Beleidigung des deutschen Lehrerstandes in den östlichen Provinzen, gefunden in einer Rede, die Stuckel auf einer Wählerversammlung in Kurnick gehalten hat. Die Staatsamvaltschaft hatte eine Geldstrafe von 70 Mark beantragt. Das Schöffengericht sprach den Abg. Stuckel frei.

Die Wintergarderobe macht so mancher Frau große Sorgen, ba doch jede Frau gerne das Neueste aus dem Gestiete der Mode sich anschaffen möchte. Sie können sich Versdruß, Aerger und Laufereien ersparen und sich dabei das Neueste evit selbst anschaffen, wenn Sie die "Mode von Heute" abonnieren. Die "Mode von Heute" ist die beste Modensund Frauenzeitung Deutschlands und bringt die neuesten Pariser, Wiener und englischen Modelle, Kindergardarobe, Wäsche, die neuesten Handarbeiten, Kochrezepte und sonstige Winte für den Haushalt und die Kinderpsiege, sowie einen sür jede Frau interessanten belletristischen Teil. Schnittmuster für Abonnenten gratis. Versäumen sie nicht, ein Probeabonnement zum Preise von Mt. 2,70 viertelzährlich beim Briefträger ober direkt vom Berlage "Mode von Heute", Verlin W 9, Potsdamerstraße 72 zu bestellen.



wenn man halb guten Bohnenkaffee und halb Kathreiners Malzkaffee nimmt. Auf diese Weise erhält man ein bekömmliches, wohlschmeckendes und — billiges Getränk.

Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp. — Es gibt Nachahmungen!



Heute früh entschlief sanft nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein inniggeliebter Gatte, Schwager und unser Anverwandter

der gräfliche Bade-Masseur

ugust Poser

im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Ernestine Poser

Warmbrunn, den 18. September 1909.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr vom St. Hedwigs-Krankenhause aus statt.

Am vergangenen Sonnabend verschied nach längerem Leiden unser langjähriges bewährtes Schutzvorstands-Mitglied, der gräfliche Bade-Masseur

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen eifrigen Förderer unseres Vereins und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

R. i. p.

Warmbrunn, den 20. September 1909.

Der Vorstand des Katholischen Gesellenvereins

A. Kliegel, Kaplan Präses.

Gestern abend 10¹₂ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere gute

Albertine Kediich

im 77. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Warmbrunn, den 19. September 1909 Die trauernden Schwestern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. September, nachmittags um 3 Uhr, von der Leichenhalle auf dem neuen evangelischen Friedhofe aus statt.

Hollandische Blumenzwiebeln

Emil Weinhold, Hirschberg,

Gartnerei, Am Warmbrunner Plag.

Besonders billig und haltbar!

Anzugstotte tür Herren und Knaben Kostümstoffe für Damen

Fabrik A. F. Dinglinger, Hirschberg-Rosenau 8-12, 2-6.

In Ober-Görisseiffen bei Löwenberg i. Schl. ist ein

👺 schönes Restgut 😫

110 Morgen groß, mit sämtlichen totem und lebendem Inventar, alles überreichlich da, Gebäude in gutem Bauzustande, und reichliche Wiesen, bald preiswert zu vertaufen. Nähere Austunft erteilt

L. Nellhaus, Löwenberg i. Schl., Raifer Friedrichftraße 15.

Große Auswahl in Rrantfaffern b. 1/3 bis 5 gir. Größe hat wieder billig ab-zugeben; desgleichen auch Baschwannen und andere Bottchergefaße vorrätig bei & Rummler, Bottchermeister, Boigtsborf.

Gefact in Barmbrunn für 1 April 1910 von einzelner Dame

herrschaftliche ${f W}$ ohnung

Bimmern, Mabchenzimmer im Babeftube, Gas, Loggia ober Balton, 1. Etage.

Offerten unter v. 8. balb an bie Geschäftsft. b "Warmbrunner Nachrichten".

Aleinere

Familien - Wohnung

bis 165 Mt. jährliche Diete bon zwei einzelnen rubigen Beuten für permanent zu mieten gefnicht per Oflober ob. Januar. Offerten unter "Familien-Wohnung" an die Geschäftsfielle der "Warmbrunner Nachrichten" erbeten.

empfiehlt und fteht mit Mufterbogen jebergeit gu Dienften

Gefdäftsitelle der Warmbrunner Nachrichten.

0

Ausnahme - Angebot. Rehfeld's Haarschneidemaschine "Familienfreund".



schneidet

Dieselbe Maschine, jedoch leichter u. m. offen Feder, ebenso tadellose Ware, nur Mk. 3.80 Rasiermesser feinster Qualität.

Sicherheits-Rasiermesser Kompl. Rasiereinrichtung infein pol. Holzkasten mit Spiegel, m. I. Rasie messer und allen Rasiersachen, nur M. 3. Dieselbe in besserer Ausführung, nur M. 4. Interessanter Katalog gratis und Iranko Rehfeld & Backe, Solingen 39.

Fabrik Solinger Stahlwaren und Weltver

Neue Ungar. Nieren-Kartoffeln

zur Zeit die beste Frucht liefere 100 Pfd. franko Mk. 4.

Josef Herzig Breslau, Schuhbrücke 70

sind wieder vorrätig. Gelichäftslitelle der Warmbrunner Nachrichten

Mart 20 Bfg. toftet bei mir ein Dugend reinleinene Küchen-handtücher

42 cm breit 100 cm lang. Bünfchen Sie grau ob. weiß ? Befte Quelle für Tifchzeug, Sanbtücher, Tafchentucher, Beinen, Bifchtucher, Bett-bezuge, Inlette 2c. Mufter franto gegen franto Rudjendung.

Aug. Horrmann, Sande Beberei in Schönwalbe, Rreis Sorau, Poftfach Rr. 1 Bieferant vieler tonigt. Auftalten.

Zur eleganten und schnellsten Herstellung

Einladungen. Tafelliedern. empfiehlt sich die

Buchdruckerei der Warmbrunner Nadridten Donnerstag, d. 23. Septbr. abds. 8 Uhr, in der Turnhalle der neuen Volksschule Hirschberg, Schützenstrasse:

>>>>>>>>

unter gütiger Mitwirkung einheimischer Kräfte. Walpurgisnacht, Klaviertrio D-moll, 1. Satz des Vilionkonzerts, Lieder etc.

Eintrittskarten zu 1 Mk. und Stehplatz 50 Pfg. sind in der Buchhandlung von A. Riese und an der Kasse zu haben.



Drucksachen aller Art werben mit feinem Geschmad

zu billigen Preisen ausgeführt. Muster jederzeit zu Diensten.

Buddrukerei der Warmbrunner Nadridten == Bad Warmbrunn. ===

0 00000

Holzschnitzschule Warmbrunn

Fachschule für Holzbildhauer, Tischler u. Drechsler. Abendschule für Handwerker.

Beginn des Wintersemesters 1. Oktober wöchentl. an 4 Abenden ¹|₂8 - ¹|₂10 Uhr. Unterricht im Freihandzeichnen, Gipsschattieren. Fachzeichnen für Tischler, Drechsler, Bildhauer, Zimmerer und ähnliche Berufe. Buchführung. Schulgeld 6 Mark halbjährlich. Unterricht für Knabenzeichenschule beginnt am 30. Oktober. Anmeldungen täglich im Schulbüro. Die Direktion.



nicht einsaufend, nicht filgend äuferft haltbar und ausgibig ···· empfiehlt ·····

Hermann Junge eeee Warmbrunn eeee

Fiechten

 ${f offene}$ Füsse

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.35.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weissgrün-ret
u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Schöner Zeint

ein zartes, reines Geficht, rofiges, jugenb-frifches Ansfehen, weiße, fammetweiche Haut ift ber Bunfc aller Damen. Alles bies erzeugt bie allein echte

Steckenpferd - Lilienmilchfeife

v. Borgmann & Co., Radoboul
à St. 50 Pfg.
in Warmbrunn: Apotheler Schaller,
C. Scholz Wwo.,
in Herischdorf: Aronen-Apothele,
in Hermsdorf: in ber Apothele und
bei B. Slogol.

Ein schönes Gesicht

eine Empfehlungskarte an ist alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. Ein solches Mittel ist

Grolich's Heublumenseife

aus Brünn,

erseugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- und Wiesenblumen, verjungt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und weilig. Weiteres leistet Grolich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preise ines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käuflich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Warmbrunn: Germania-Drogerie (Wwe. Scholz); Josef Lehmann, Kolonialw.-Handlg.; Gust. Selle, Friseur. Hirschberg: A. Renner, Parfümerie; Erich Müller, Drog.; Paul Geisler, Handlg.; Gebr. Wecke. Herischdorf: Oswald Schubert, Handlg. Volgtsdorf: H. Ulbrich; Oswald Ulbrich; G. Rummler, Handlg.

Loeser & u

weltbekannte Zigarren-Fabrikate in Original-Preisen :. empfiehlt Julius Ronge, History i Sal Schildauerstr. 6, Ecke Salzgasse Telefon No. 100.